

Den Kopf bedeckt man mit einem weichen schwarzen Hute oder mit einer Mütze, deren Verbrämung aus Otterfell und deren Obertheil (Kopf) rund, roth oder grün ist (vydrovka). Früher trugen die Jungen breittrempige schwere Hüte mit bunten Schnüren



Tracht aus der Gegend von Taus (Domažlit).

oder auch mit Glaszierath („zdrcky“) und seitwärts auch mit einem Sträußchen geschmückt. Der verheiratete Mann kleidet sich ähnlich, nur daß er statt der Jacke zur Trauung zum ersten Mal einen langen Tuchrock von dunkelblauer Farbe mit rothen Passepoils nimmt. Das ist des Mannes „ženici župan“ (Heiratsrock) und ihn trägt er sein Leben lang in die Kirche und zu allen Festen, wie zum Beispiel zur Taufe. Zum Zuknöpfen hat dieser Rock nur ein Loch unter dem Halse und in dieses steckt der Bräutigam bei der Hochzeit ein von der Braut ihm geschenktes Band und trägt es, so lange überhaupt vom Rock noch ein Stück bleibt — bis zu seinem Tode.

Älter als der Heiratsrock ist seinem Ursprung nach der einst im Chodengebiete allgemein verbreitete und für daselbe charakteristische, jetzt aber immerhin schon sehr seltene „župánek“, ein weißer Scherckenrock oder vielmehr eine Halena ohne Schößel aus einem halbwollenen Garnstoff ohne Kragen und Knöpfe, ohne alle Stickerei, nur an den Nähten mit schwarzen Schnüren geschmückt. Einst, als die Choden noch Freiheit und Privilegien ungehindert genossen, waren, wie man behauptet, diese Schnüre golden; als sie aber dann nach der unglücklichen Schlacht am Weißen Berge zu Robotarbeiten verkauft

wurden, und als der angesehenste Vertheidiger ihrer Rechte Johann Sladký, genannt Rozina, in Pilsen im Jahre 1695 gehängt wurde, da fingen sie an zum Zeichen der Trauer schwarze Schnüre an ihrem weißen Scherckenrock zu tragen. Zum Scherckenrock